

Von Rainer Lang

Die Stimmung ist hervorragend. Schon von weitem ist lautes Lachen zu hören. Fünf Männer und ein Junge streifen durchs Gebüsch entlang der Jagst zwischen Bieringen und Westernhausen, um Unrat, der sich dort verfangen hat, zu sammeln. Der Trupp gehört zum Hohenloher Fischereiverein Künzelsau, der am vergangenen Wochenende in der Gemeinde Schöntal zum Auftakt seiner alljährlichen Flurputzaktionen aufgerufen hatte.

Tradition Insgesamt 60 der knapp 400 Mitglieder des Vereins sind dem Aufruf gefolgt und haben sich bei strahlendem Sonnenschein vor der Jagsttalhalle eingefunden. „Unser Verein ist bei der Aktion immer gut vertreten“, freut sich Jürgen Schierle. Der Arbeitsdienst hat Tradition. Ihn gebe es schon so lange wie er zurückdenken könne, meint der 62-Jährige, der schon 40 Jahre im Fischereiverein ist. „Schon ewig gibt es die Aktion“, bekräftigt Senior Erwin Leidner aus Bieringen.

Kai Berger ist aus Künzelsau-Gaisbach gekommen. Seinem acht Jahre alten Sohn Lukas macht es



Gut gelaunt beim Müllsammeln (von rechts): Kai Schäfer mit Sohn Lukas und den Anglerfreunden Kevin Radschin, Tim Schulz, Peter Butz und Patrick Karl. Fotos: Rainer Lang

Ein Stück Natur vom Müll befreit

SCHÖNTAL Hohenloher Fischereiverein Künzelsau hatte zur Flurputzete an der Jagst aufgerufen

„Schon ewig
gibt es die Aktion.“

Erwin Leidner

Spaß, mit dem Papa durchs Gebüsch zu streifen. Schon nach wenigen Metern ist der blaue Müllsack halb gefüllt. Vor allem Plastik, aber auch Flaschen und Dosen haben Vater und Sohn gefunden.

Wichtige Sache Das Müllsammeln hält Angelfreund Peter Butz der Natur zuliebe für eine wichtige Sache. Schließlich sei bekannt, wie gefährlich Plastik für Tiere sei, die daran verenden können, betont Butz. Mikroplastik finde sich im Nahrungskreislauf wieder. Plastiktüten oder Reste von Silofolien, die der Wind mitnehme, würden sich im Geäst am Ufer verfangen, so der 59-jährige Butz aus Neuenstein. Wegen Corona machte er sich im vergangenen Jahr privat zum Müllsammeln auf.

Johannes Nader und Matthias Kraft sind gemeinsam aufgebrochen. Sie finden auf ihrem Weg viele Netze von Meisenknödeln. Auch Plastik- und Glasflaschen sind unter



Nur ein kleiner Teil des Mülls, den die Sammler am Ufer der Jagst fanden und in Müllsäcken abtransportierten.

den Fundstücken. Ihr Müllsack ist inzwischen gut gefüllt. In früheren Jahren sei der Sack oft schon nach wenigen Metern voll gewesen, betont Nader. Und Kraft, der beim Bauhof in Ingelfingen arbeitet, bestätigt, dass es sauberer geworden sei und der Müll in der Natur „schwer nachgelassen“ habe. Das freut Peggy Schäfer aus Aschhausen. Mit ihrem

Mann Mario und Hund Jacky hat sie zwei Müllsäcke vollgemacht. Schäfer, eine der wenigen Frauen im Verein, ist vor vier Jahren zum Angeln gekommen. „Das ist unser gemeinsames Hobby“, sagt Mario Schäfer, dem unvermüllte Natur am Herzen liegt. „Wenn wir spazieren gehen, nehmen wir Müll mit, den wir finden“, sagt seine Frau.



Johannes Nader und Matthias Kraft (rechts) sind gemeinsam unterwegs.

Jürgen Schierle freut sich über so viel Engagement. Er erinnert daran, dass früher vielmehr Müll angefallen sei. Da seien Autoteile, Reifen oder Fahrräder am Ufer oder im Fluss gefunden worden. Heute entdeckte man noch ab und zu einen alten Reifen.

Immerhin würden bei jeder Sammelaktion immer noch etwa zwei bis

Drei Aktionen

Der freiwillige Arbeitsdienst in der Gemeinde Schöntal ist einer von dreien des Hohenloher Fischereiver eins Künzelsau. An den kommenden Wochenenden folgen Aktionen in **Mulfingen und Künzelsau**. Am Samstag, 12. März, gibt es eine weitere Putzaktion an der Jagst. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr an der Mehrzweckhalle in Buchenbach. Eine Woche später, am 19. März, ist der Kocher dran. Treffpunkt ist um 13.30 auf dem Parkplatz Wertwiesen. Die Aktion in Künzelsau fällt auf den **Tag des Gewässers**. Aus diesem Anlass wirbt der Landesfischereiverband Baden-Württemberg um Teilnahme an der landesweiten Aktion „Fischereivereine räumen auf!“ *ang*

drei Kubikmeter Müll zusammen kommen, die vom Bauhof kostenlos entsorgt werden. Nur bei Hochwasser falle wieder mehr Müll an. „Wenn wir Pech haben, kommt nach unserer Aktion ein Hochwasser“, meint Jürgen Schierle. Aber dann könne der Verein nicht mehr in Aktion treten, weil die Brutzeit der Vögel beginne.